

<b>Gebote, Tipps, Eigenschaften und Voraussetzungen barrierefreier Angebote:</b>
<b>Bedenken Sie, dass Barrierefreiheit nicht nur jenen zugute kommt, die auf Grund von Alter oder Behinderung beeinträchtigt sind. Von möglichst einfach verfassten Texten werden neben Lernbehinderten z.B. auch Nicht-Mutterspachler profitieren. Von einer Rampe für Rollstuhlfahrer profitieren z.B. auch Mütter mit Kinderwagen oder auch Radfahrer. Und von einer Vergrößerungsmöglichkeit der Bildschirmdarstellung profitieren nicht nur stark Sehbehinderte, sondern auch gering fehlsichtige Menschen. Oder bei Präsentationen können Details vergrößert in den Vordergrund gerückt werden.</b>
<b>Barrierefreiheit bezieht sich nicht nur auf die äußere Form und Funktion. Auch die Inhalte müssen barrierefrei sein, weshalb eventuell die Textredaktion entsprechend geschult werden sollte.</b>
<b>Barrierefreiheit stellt zwar eine Form der Gleichbehandlung dar, dennoch sollte es selbstverständlich sein, dass nicht alle Anwender gleichermaßen und zur selben Zeit berücksichtigt werden können. Es muss stets abgewägt werden, welcher Bedarf, je nach Situation oder Zielgruppe, Vorrang hat. Individuelle Bedürfnisse erfordern individuelle Lösungen, die es bisweilen unmöglich machen, alle Anwender gleich zu behandeln. Gleichbehandlung setzt Toleranz voraus. D.h. versuchen Sie nicht die „Eier legenden Woll-Milch-Sau“ zu entwickeln, die jeden Anwender gleichermaßen zufrieden stellen kann.</b>
<b>Das Layout sollte kontrastreich gestaltet sein.</b>
<b>Die Schriftgröße und zugleich die gesamte Layout-Größe sollten einstellbar sein.</b>
<b>Der Zeilenabstand der Texte sollte etwas größer sein als nach typografischen Regeln üblich.</b>
<b>Die Menüpunkte sollten groß genug sein, dass motorisch eingeschränkte Personen sie problemlos bedienen können.</b>
<b>Eingabefelder sollten über einen Bestätigungs-Button verfügen. Damit wird sichergestellt, dass auch Anwender ohne Computer-Mouse-Einsatz Eingabefelder und Pulldownmenüs zur Schnellnavigation nutzen können.</b>
<b>Zu berücksichtigen sind mindestens folgende Behinderungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Gehörlosigkeit</b></li><li>- <b>Sehschwächen und Farbblindheit</b></li><li>- <b>Motorikschwächen und eingeschränkte Bewegungsfreiheiten</b></li></ul>
<b>Die Inhalte sollten mit sogenannter assistive Technology interpretierbar sein. Dank einer durchgängigen Trennung von Seitenlayout und Inhalt sollte das Angebot für assistive Technologien optimiert werden. Barrierefreie Angebote sollten sich im Idealfall je nach Verfügbarkeit der taktilen Interfaces sowohl mit der Computer-Mouse, der Tastatur und dem Joystick bedienen lassen können.</b>
<b>Barrierefreiheit sollte sowohl bei den Ausgabe-, wie bei den Eingabegeräten berücksichtigt werden.</b>
<b>Abbildungen sollten mit einem beschreibenden Text begleitet werden. Bei Internetseiten z.B. mit alt-Attributen.</b>
<b>Videos sollten mit einer Tonspur versehen sein, die es ermöglicht, das Video als Hörspiel zu verwenden.</b>
<b>Es ist wesentlich, bereits im Planungsstadium aber auch während der Projekterstellung, mit den Betroffenen bzw. Zielgruppen zusammen zu arbeiten und von denen die Projekte bzw. Produkte testen zu lassen.</b>
<b>Eigenschaften bei der Gestaltung von barrierefreien Internetseiten:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Überschriften sollten durch die entsprechenden HTML-Tags gekennzeichnet werden.</b> (z.B. falsch: <code>&lt;font size="16pt"&gt;Ein Abschnitt&lt;/font&gt;</code> richtig: <code>&lt;h1&gt;Ein Abschnitt&lt;/h1&gt;</code> Dadurch kann der Anwender Passagen ausblenden oder überspringen. Vorausgesetzt der Browser unterstützt dies.</li><li>- <b>Abbildungen sollten mit alt-Attributen beschrieben werden.</b></li><li>- <b>Diagramme sollten mit Text beschrieben und erklärt werden. Zu empfehlen ist es longdesc-Attribute oder [D]-Links zu verwenden.</b></li><li>- <b>Tabellen sollten grundsätzlich vermieden werden, es sei denn es geht tatsächlich um die tabellarische Darstellung von Inhalten.</b></li><li>- <b>Zur Darstellung und Verteilung im Layout sollte CSS (Cascading Style Sheets) verwendet werden.</b></li><li>- <b>Skalierbare sind nicht-skalierbaren Formaten vorzuziehen. Nicht „px“, sondern die Größenangabe „em“ verwenden. Die Einheit „em“ bezieht sich auf die Größe der Buchstaben in der vom Anwender eingestellten Schriftgröße. Mit „em“ ist es möglich, eine hundertprozentig skalierbare Website zu erstellen, da sich mit „em“ neben der Schriftgröße auch die meisten anderen Eigenschaften einstellen lassen, auch Bildgrößen.</b></li><li>- <b>Auf Popup-Fenster verzichten oder zumindest nicht mit JavaScript positionieren.</b></li><li>- <b>Auf Frames verzichten.</b></li><li>- <b>Verlinkungen mit Bezeichnungen wie "hier klicken" sollten vermieden und an Stelle dessen mit einer verständlichen Beschreibung versehen sein.</b></li><li>- <b>Es sollten Client-seitige Image-maps und Texte zur Beschreibung der Hotspots genutzt werden.</b></li><li>- <b>Für Sehbehinderte sollten unsichtbare Links eingebaut sein, um die Navigation überspringen zu können. Ansonsten liest das Gerät, das die Texte z.B. in Braille übersetzt, bei jedem Klick die ganze Navigation wieder von neuem vor.</b></li><li>- <b>Vorteile von barrierefreiem Webdesign für den Anbieter:</b><ul style="list-style-type: none"><li>+ <b>Ladezeiten sinken.</b></li><li>+ <b>Die Inhalte lassen sich in der Regel besser für mobile Endgeräte exportieren.</b></li><li>+ <b>Die Pflege der Inhalte und des Layouts wird häufig vereinfacht.</b></li><li>+ <b>Außerdem sind Internetseiten, die den Kriterien der Barrierefreiheit genügen, für Suchmaschinen gut zu erfassen. Das barrierefreie Erstellen einer Internetseite dient demnach auch der Suchmaschinenoptimierung.</b></li></ul></li></ul>